

Warnemünder Nachrichten

Nr. 24

November 1991

12. Jahrgang



Ostseebad
WARNEMÜNDE

UNSER Warnemünde !



LIEBE WARNEMÜNDER !

Ich freue mich sehr, Euch endlich die neuste Ausgabe der " Warnemünder Nachrichten " zu schicken. Es wird ja wohl auch höchste Zeit. Im November 1990 hatte ich doch den Unfall und kam mit dem Notarztwagen ins Altonaer Krankenhaus, wegen eines Blutgerinnsels im Kopf. mußte ich zu einer dringend gewordenen Operation, die sehr gut verlaufen ist. Prof. Schoof sagte mir, daß nicht eine einzige Zelle meines Denkvermögens beschädigt wurde. Wie schön für mich. Nur meine Erholungsphase hält leider immer noch an, bedingt durch den 5 Monate langen Krankenhausaufenthalt. Das Gehen ist langsamer geworden, ansonsten bin ich mit dem bis jetzt guten Verlauf meines Gesundheitszustandes mit Hilfe meiner Frau sehr zufrieden.

Eine Bitte hätte ich an Euch, ob und mit wieviel Personen eine Beteiligung vorgesehen wird.

Eine Auskunft u. Meldestelle wird im Kurhaus Warnemünde eingerichtet, wo eine Anwesenheitsliste ausliegt und Ihr von Marianne Fenner, geb. Boese und Gisela Wallentowitz, geb. Saß empfangen werdet.

Meine Frau und ich werden uns Mühe geben, um möglichst allen gerecht zu werden.

Der Unkostenbeitrag beträgt pro Person 12.- DM. Der Einzahlungsschein gilt als Eintrittskarte.

Von Herrn Stave hörte ich gestern, daß der neu gegründete Warnemünder Heimat - Verein sich beteiligen möchte.

Vielleicht auch das Fernsehen, wo noch mit verhandelt wird.

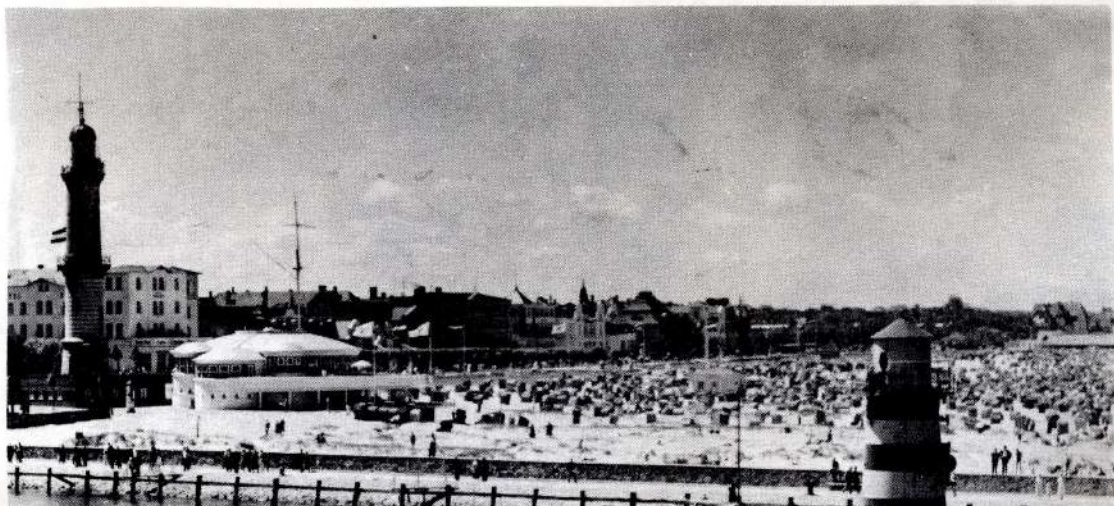
Natürlich hoffe ich auf zahlreiche Beteiligung.

Für die Übernachtung muß jeder selber sorgen.

Ich bitte Euch nochmals, auf beiliegender Karte anzukreuzen, welche Veranstaltung von Euch vorgesehen ist, da alles einer sehr langen Vorbereitung bedarf.

Wir jedenfalls freuen uns auf ein gesundes und fröhliches Wiedersehen.

Euer Gustav Alwardt



Einladung u. Programm zum großen Warnemünder Treffen 1992



Ferienhotel Markgrafenheide (28 Betten)
 Waldweg 5, 0 - 2552 Rostock-Markgrafenheide
 Tel. 5 48 27

| | |
|--|---------------|
| DZ mF Etagedu., -WC | p.P. DM 35,00 |
| Aufbettung für max. 2 Pers. möglich | |
| Bungalow mF Du/WC, Wohn- u. Schlafraum | |
| 1 Pers. | p.P. DM 60,00 |
| 2 Pers. | p.P. DM 45,00 |
| 2 + 2 Pers. | p.P. DM 25,00 |

Congress-Hotel (300 Betten)
 Leningrader Straße 45, 0 - 2520 Rostock-Lütten Klein 22
 Tel. 70 33 00
 Telex 031 396

| | |
|---------------|------------------------|
| EZ mF Bad, WC | DM 75,00 bis DM 90,00 |
| OZ mF Bad, WC | DM 95,00 bis DM 120,00 |

Am 25.26.u.27. Sept. 1992 soll nun das große Warnemünder Heimattreffen im Kurhaus stattfinden.

In den letzten "Warnemünder Nachrichten" hatte ich ja auf ein Treffen hingewiesen, aber nicht, daß dieses Treffen aus organisatorischen Gründen um 1 Jahr verschoben wurde, da aus dem Ausland schon Nachfragen nach einem genauen Termin bei mir vorliegen, wird es höchste Zeit, diesen Termin festzulegen, was somit geschehen ist.

Nun soll es am Freitag, den 25. Sept. 92 für alle Teilnehmer, die in

Warnemünde schon eingetroffen sind, und alle interessierten Warnemünder für diesen Abend in dem weltbekannten Restaurant " Tante Paula " am Stie ein gemütliches Beisammensein gegen 19 Uhr 30 stattfinden. Die Stimmung in diesem Lokal war bei Bockbierfesten nicht zu überbieten.

Am Sonnabend, den 26.9. morgens um 10 Uhr ist für uns ein Gottesdienst in der Warnemünder Kirche mit Totengedenken vorgesehen, der von Pastor Grund durchgeführt wird, alle interessierten Warnemünder können selbstverständlich teilnehmen.

Anschließend findet dann um 12 Uhr 30 das große Treffen im Kurhaus Warnemünde statt, wo wir ein Mittagessen einnehmen werden.

Der Chef des Kurhauses, Herr Diekelmann, hat für alle Warnemünder Teilnehmer dieses Treffens uns ein Sonderangebot gemacht und zwar : M & T

1 Suppe, als Hauptgericht Mecklenburger Rippenbraten, gefüllt mit Hack, Pflaumen, Apfel u. Rosinen, Apfelrotkohl u. Schwenkkartoffeln u. Nachspeise, alles für nur 10.- DM.

Um 18 Uhr will unser Bürgermeister Detlef Harms alle Teilnehmer begrüßen, Auch ich werde nach meinem Unfall ein paar Worte an Euch richten.

Um 19 Uhr wird dann von unserem Foto-Fachmann Eschenburg ein großes Foto auf der Terrasse des Kurhauses von allen Teilnehmern gemacht.

Ich denke mir, daß alle Amateurfotografen ihren Fotoapparat mitbringen, das schönste u. deutlichste Foto wird dann in unseren " Warnemünder Nachrichten u. Rostocker Zeitung veröffentlicht.

Das große Abschiednehmen vom schönen Warnemünde am 27. Sept. 92 ist vorgesehen um 10 Uhr mit 2 Taschentüchern. Im früheren Bechlin, jetzt Atlantik, im oberen Restaurant soll es stattfinden.

Ich war in den letzten 3 Wochen je 1 Tag in Warnemünde und könnte bestätigen, daß sehr viel getan wird, Schäden zu beseitigen, aber das alte so vertraute Warnemünde sucht man leider vergeblich.

20 Jahre " Hotel Neptun " Warnemünde

Wenzel auf einem Empfang anlässlich des 20jährigen Bestehens des Hauses. Zahlreiche bislang noch unbekannte Interessenten haben sich bereits als Käufer des mit Sauna, Swimmingpool und komfortablen Zimmern ausgestatteten Hotels bei der Treuhand beworben.

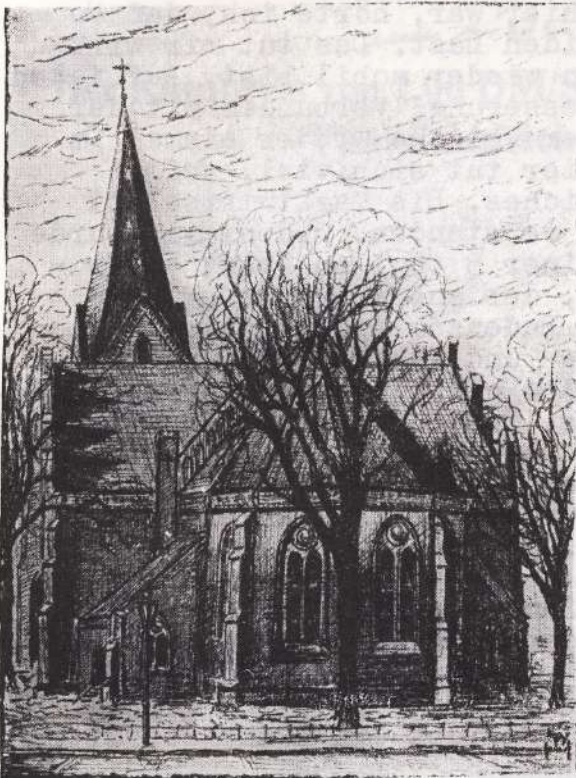
E. Wenzel
Präsident des Kurvereins

Am Abend unseres großen Treffens am 26.9.92 wollen uns dann der beliebte Warnemünder Vortragskünstler u. Sänger Horst Köbbert, der Warnemünder Chanty-Chor und der Akkordeonspieler ERNST SCHÖLLER vom Marktplatz in Warnemünde humoristisch und musikalisch unterhalten.

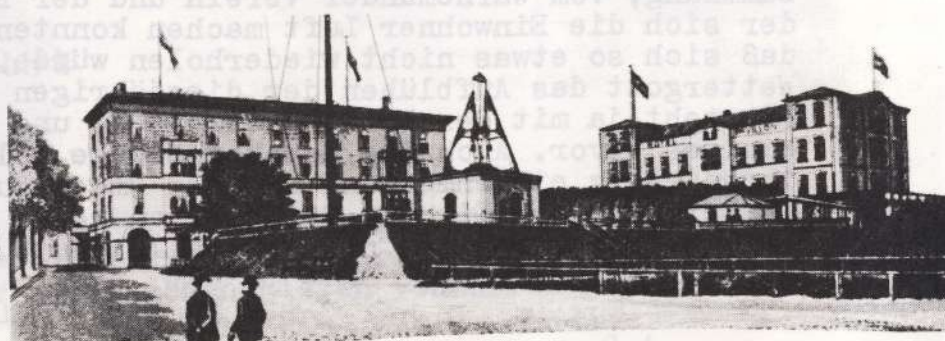
Der Rostockische Flecken und Hafentort Warnemünde, mit 3200 Einwohnern, ist seit Eröffnung der nunmehr verstaatlichten Eisenbahn des Deutsch-Nordischen Lloyds am 1. Juli 1886 nicht nur zu beständig zunehmendem Wachstum und Aufblühen gelangt, sondern auch seit einigen Jahren das besuchteste Seebad der deutschen Ostseeküste geworden. Von sämtlichen Seebädern der deutschen Küsten überhaupt besitzt Warnemünde die vorzüglichsten Reiseverbindungen: es erfreut sich der ungemeinen Vorteil einer weiten, offenen Meeresbucht mit schönem Wellenschlag, eines unbegrenzten Horizontes, der das herrliche Schauspiel der aufgehenden und scheinbar im Meere versinkenden Sonne ermöglicht, durch welches letzteren Umstand besonders der jähe Temperaturwechsel, - die allzuschnelle Abkühlung der Luft nach Sonnenuntergang -, im krassesten Gegensatz zu den Badeorten der Inseln Usedom und Rügen sowie des östlichen Schleswig-Holstein- verhindert wird. Ein sehr wichtiges Moment ist die unmittelbare Nähe Rostocks, dessen Bildungsanstalten, unter denen die Universität obenan steht, Sehenswürdigkeiten und Alterthümer reiche Anregung und Abwechselung bieten. Insbesondere bei Leidenden, bei Krankheits- und Unglücksfällen hat der Warnemünder Badegast das beruhigende Gefühl, dass Alles, was menschliche Kunst vermag, in denkbar kürzester Zeit zur Stelle sein kann. - Jedenfalls entspricht Warnemünde allen neuzeitlichen Anforderungen, auch ist seit 1895 im ganzen Ort die elektrische Beleuchtung eingeführt. Die localen Verhältnisse sind durch Lage, Canalisation und grösste Sauberkeit die sanitär günstigsten, und dem etwaigen Mangel an genügendem guten Trinkwasser ist dadurch abgeholfen, dass auch Wasserlieferung aus den Rostocker Wasserwerken durch ein unter behördlichem Verschluss laufendes Fahrzeug erfolgt.

Einen weiteren Anziehungspunkt Warnemündes bildet der rege, interessante Hafenverkehr und die regelmässigen Fahrten der Postdampfer nach Gjedser auf Falster, an deren Stelle demnächst ein grosses Fährtrajekt geschaffen werden soll. Die mit grossen Mühen und Kosten geschaffenen Anlagen bieten reichlichen Schutz bei rauhen Winden, und wer sich in schönem Hochwald ergehen will, dem bietet die zu Fuss, per Wagen oder Boot in kurzer Zeit erreichbare Rostocker Heide, ostwärts von Warnemünde, Ausflüge genug, auf die wir später eingehender zurückkommen.

v. Heinrich Holtz, Hamburg



Die frühere Kirche in Warnemünde



Leider haben wir die Pflicht, das Ableben folgender Warnemünder bekanntzugeben :

| | |
|--|-------------|
| Wilhelm Seemann, Fallersleben | 23. 8. 1991 |
| Gertrud Becker, Wedel | 1990 |
| Brigitta Meins, Lübeck | 7. 1990 |
| Ludwig Joost, Frankfurt | 1990 |
| Gerhard Krüger, Bad Godesberg | 23.11. 1990 |
| Martha Stralendorf, Haslach | 3. 1. 1991 |
| Ruth Groddeck, geb. Steinwedel, Sanitz | 21. 1. 1991 |
| Kurt Ramm, Minden | 1991 |
| Ernst August Blume, Warnemünde | 1991 |
| Heinz Strei, Burg a. /F. | 4. 1991 |
| Gerhard Viergutz-Dittrich, Reinbek | 4. 5. 1991 |
| Anna Göldner, geb. Seemann, Geisenheim | 8. 5. 1991 |
| Karl Stäcker, Warnemünde | 1991 |
| Albert Holtz, Heikendorf | 1. 7. 1991 |
| Heinrich Reck, Hamburg | 11. 9. 1991 |
| Karl-Heinz Kleinschmidt , Ammersbek | 22. 9. 1991 |

Rudi Strauss, Warnemünde, schreibt uns :

Von Gerhard Harms, der vor einigen Wochen hier war, hörte ich, daß Du immer noch an den Folgen des Sturzes zu leiden hast. Das tut mir wirklich leid, und ich hoffe, daß Du inzwischen wieder mobil bist. Auf jeden Fall - so oder so - wünsche ich Dir gute Besserung, verbunden mit der Hoffnung, daß Du recht bald in gewohnt alter Frische wieder einmal im schönen Ostseebad Warnemünde auftauchst. Hier tut sich viel, teils positives teils leider aber auch unerfreuliches. Die Marktwirtschaft wurde von unserem Senat wohl etwas daneben verstanden. Jedenfalls wurde der alte Strom und die Promenade während einer 5 tägigen Sport - Veranstaltung einem windigen Wessi überlassen, der ausgerechnet am nördlichen Teil des Stromes einen wahnsinnigen Budenzauber aufbaute. Vor Gaststätten in einem Fall zwei Getränke- und Imbissbuden und vor einer anderen einen Bierausschank. Vor dem neu gestalteten Foto-Geschäft von (früher) Schäfer eine Bude mit Steaks, Bratwürsten und sonstigen duftigen Sachen. Auch auf der Promenade sah es wie auf dem Pflingstmarkt aus. Vergangenen Sonntag fand dann im Kurhaussaal eine Einwohnerversammlung, vom Warnemünder Verein und der Bürgerschaft veranlasst, auf der sich die Einwohner Luft machen konnten. Der Senat gelobte feierlich, daß sich so etwas nicht wiederholen würde. Ansonsten verhindert der Wettergott das Aufblühen der diesjährigen Sommersaison, leider. Es steht ja mit der Warnemünder Woche und dann mit der Hanse-Sail, 91 einiges bevor. Auch die Bahnbrücke soll wieder und dann drehbar ihren Platz einnehmen und uns den Umweg zum Bahnhof ersparen. Lieber Günther, Dir und Deiner Frau recht herzliche Grüße aus der alten Heimat, Dir besonders nochmals alles Gute.

Dein
Rudi Strauss

Willi u. Elisabeth Krüger, schreiben aus Uelzen :

Die Juni Ausgabe der Warnemünder Nachrichten haben wir bisher nicht bekommen. Wir möchten uns daher mal erkundigen, ob durch deinen Unfall, lb. Günther, sich die Bearbeitung und der Versand verzögert hat. Hoffentlich geht es Dir inzwischen schon besser und Irmi geht es gesund = heitlich gut.

Ich erlitt im Frühjahr einen Herzinfarkt und war 7 Wochen im Kranken = haus. Aber leider habe ich mich hiervon noch nicht richtig erholt. Bei Elisabeth sind ihre vielen Wehwechen wieder verstärkt aufgetreten. Ich habe im vorigen Jahr den Antrag auf Eigentums - Rückgabe von meinem Grundstück in der Gartenstr. fristgemäß beim Liegenschaftsamt eingereicht. Außer einer Bestätigung trotz Annahmung nichts gehört. Wie ist es denn mit Eurem Haus in der Mühlenstr.?

Unsere Nichte war vor kurzer Zeit beim Amt für Vermögensfragen in Rostock und bekam dort die Auskunft, daß mein Antrag registriert ist und in diesem Jahr die Regelung nicht mehr erfolgen wird. Ferner habe sie erfahren, daß mein Haus am 22.4.76 in Volkseigentum übergegangen ist. Das Haus wäre zu dem Zeitpunkt verschuldet, daher die Übernahme durch die DDR.- einfach nicht war. Es ist damit zu rechnen, daß die "Schulden" auf das Haus und unsere Hauptentschädigung nach dem Lastenausgleichsgesetz zurück gezahlt werden müssen. Dies können wir natürlich nicht und muß daher das Grundstück später verkauft werden.

Wenn die Wiedervereinigung 20 Jahre früher gekommen wäre hätten wir sofort Eigenbedarf angemeldet und nach Warnemünde zurückgegangen.

väter

Eure

Elisabeth u. Willi Krüger

Sie besitzen einen Original-Niet der von 1900 bis 1903 erbauten Warnemünder Drehbrücke am Bahnhof.

In der Zeit vom 4.4.1991 bis 14.7. 1991 wurde die Brücke von der Neptun-Warnow-Werft GmbH rekonstruiert. *und kann nun wieder per Kran geöffnet werden*

Der Kaufpreis von 1,00 DM/Stück wird der Schule für Körperbehinderte "Paul Friedrich Scheel" in Rostock gespendet.


Senat der Hansestadt Rostock


Neptun-Warnow-Werft GmbH

Foto: Archiv 8

Frau Monika Kadner, Warnemünde, Restaurant Zur Krim, hat mir freundlicherweise von den 5 von Ihr erstandenen Nieten von der Bahnhofsbrücke 1 Niete überlassen.

G.A.

Ut oll Tieden

Vör Tieden wier dat, bi den " grawen Gottlieb ", dor seet dor so'n Schau binanner, Schieten Schultz, Gummi Holz, Hans Böse, Smit Stuve un noch annerweck.

Schieten Schultz vertellte, wur ge = fohrhaft so'n Autofohrt is. Un dat nehm ok gor keen End bi em, mal wier't dat eene Rad un denn wier't wedder'n anner Rad, dat aflöp, un ümmer gün't üm't Läwen, oewer he wier je woll noch nich an wäst.

Fleegen is noch väl leeger. Ick wier eens inlad', in'n Heinkel Twee = sitter mittofleegen. Nu hadd ick man vergäten, mi antoschnall'n. As de Pi = lot mit mi'n Looping dreihgt, dor stört ick doch, as he ganz baben is, ut de Kist ruter. Ick tell all de Sekun'n, dat dat ut is mit mi.

Un wat sall ick di seggen, de Kierl is mit sien'n Looping fahrig un fängt mi in'n Fleegen ut'n Störten af. Ick wier woll noch nich an." Dor is Schieten Schultz gahn.

Klaus Stäcker



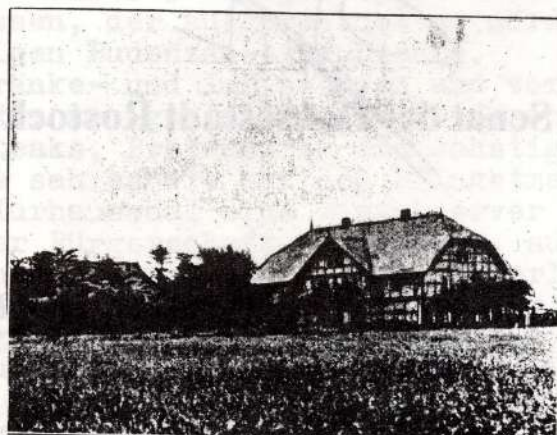
Charlotte Schmützer i Baronbackarnaskälari i champagn, in egen återförening med familjens hotell i Warnemünde

Dieses Bild von sich schickte uns Lotti Schmützer, geb. Bechlin aus Schweden. Die Ähnlichkeit mit ihrer Mutter ist erstaunlich.

GRÜBE SANDTEN :

Hildegard Hoffmann, Hamburg
Ilse Schulte, Oberstdorf
Gerhard u. Gisela Wallentowitz
geb. Saß, Wedel
I. Schiemann, Hamburg
B. Blickle, Winterlingen
Evi Zicker, Warnemünde
Karl u. Gisela Lewerenz,
Warnemünde
Gisela Wigand, Warnemünde
Richard u. Christa Kanwischer,
geb. Lührmann, Warnemünde
Michael u. Maja Neubauer, Bremen
Annelie Schippmann, geb. Haack,
Rostock
Elisabeth Schmitz, Düsseldorf
Stig u. Christel Gustavsson,
Jörnköping
Peter, Gisela u. Michael Eichner,
Sölden / Tirol
Hilde Meyer, Warnemünde
Emil Krakow, Osterholz-Scharmbeek
Fam. Grüschow, Hamburg
Waldemar u. Gerda John, Oldenburg
Hilde Korzen, Kopenhagen
Willi u. Lotte Lührmann, Warnemünde
Rudi Strauß, Warnemünde
Walter u. Ursula Schöps, Wesel
Günther u. Inge Deimold, Bederkesa
Horst Köbbert, Warnemünde
Angela Hüne, Taunus
Alfred Kölzow u. Fr. Grete,
Warnemünde
Karl Heinz Vick, Warnemünde
Pastor Rolf Grund, Warnemünde
Maren Alwardt, München
Heidi Lettow, Stralsund
Willi u. Anni Tiska, Trabach
Trabach
Willi u. Elisabeth Krüger,
Uelzen
Edith, Rainer u. Rosi Groth,
Schwarzwald
Hans u. Marianne Fenner, geb.
Boese, Mallorca

Doris Meyer, geb. Müller
Warnemünde



Das Forsthaus Markgrafenheide in der Nähe Schnatermann gelegen. Beide Gaststätten wurden gerne von Warnemünder Kurgästen aufgesucht.

Über eine Million Besucher bei der Hanse Sail

Armada unter Segeln

Fregattenkapitän Rainer Könkel (51) aus Neustadt strahlte wie das Azoren = hoch Rasmus am Himmel : Bei Temperaturen um 27 Grad und leichtem Wind aus Nordost passierten 15 Großsegler in Kiellinie das Seebad Warnemünde. Die Spitze der Armada markierte die Schonerbrigg Greif (Ex- Schulschiff der DDR), die nach einigen Querelen doch noch rechtzeitig die Neptunwerft verlassen konnte. Rund 100 Traditionsschiffe und noch einmal soviel Jachten eskortierten den Konvoi, der sich über gut acht Kilometer hinzog. Die Windjammerparade bildete den Höhepunkt der Hanse Sail 91, die nach 9 Tagen gestern in Rostock zu Ende ging.

Paradedirektor Könkel, normalerweise Befehlshaber im Marinestützpunkt Neustadt/Holstein und mit der eigenen Segelyacht nach Mecklenburg geschip = pert, war zufrieden. Sein " dickes Fell " und die " Eignung für den Dienst als Telefonseelsorger " (Könkel über Könkel) hatten sich ausgezahlt. Über eine Million Menschen zog das bisher größte Volksfest in Ostdeutsch = land an die Warnow.

Die anfängliche Skepsis ist schnell einer Euphorie und guter Laune gewichen, wie ich sie noch nie in Rostock erlebt habe", schwärmt Organisationschef Karl Ernst Eppler. Pressechef Horst Marx: " Wir waren alle total beschwingt. " Die Rentner Wilhelm Lührmann (79), Richard Stalbohm (80) und Ernst Zager (85) können da nur zustimmen: " Ein herrliches Fest von Meckelbürg", urteilen die drei Originale. Jeden Tag sitzen sie an der Drehbrücke am Alten Strom und schnacken über Gott und die Welt. Daß sie in der vergangenen Woche ihre Holzbank mit etlichen " Sehleuten " teilen mußten, störte sie wenig. Immerhin hat die Hansa Sail ihrer Sitzgelegenheit einen nagelneuen Farban = strich beschert.

9. Warnemünde.

Hafenort von Rostock. 4500 Einwohner. Unmittelbar am offenen Meer, an der Warnow und am Breitling (Haff) gelegen, hat Warnemünde, auf drei Seiten von Wasser umgeben, überall frische Seeluft.

Die täglich in größerer Anzahl kommenden und abgehenden Handelsschiffe, das häufige Erscheinen deutscher Kriegsschiffe im Hafen, sowie die mehrmals täglich ankommenden und abgehenden, Warnemünde mit Gjedser auf der dänischen Insel Falster verbindenden großen Dampffähren, bieten zusammen mit den zahlreichen Fischerbooten dem Kurgast das interessante wechselvolle Bild eines Seehafens.

Die prachtvolle alte Allee am Strome, die breite unmittelbar an der See belegene Bismarckpromenade und die 500 m in die See hineingebaute, mit vielen Sitzplätzen versehene Westmole bieten dem Bade = gast einen sehr angenehmen Aufenthalt.

Für die Kinder bietet ein in den Parkanlagen belegener großer und gegen Wind geschützter, schattiger Kinderspielplatz, sowie der völlig steinfreie Strand von festem feinen Sand, herrliche Gelegenheit



unsere W-Kirche

Warum ist Österreichs Flagge rot-weiß-rot? - „Damit sie keiner verkehrt herum raus-“

Müsing

Gestern hat mir meine Sekretärin zum erstenmal übers Haar gestreichelt! - „Ach?! Wie gut, daß du es bei dir hast!“

„Wilhelmshöhe“ wurde hundert

25

Im Jahre 1890 wurde die Gaststätte „Wilhelmshöhe“ als Gartenlokal eröffnet. Schon vorher, in den Jahren 1886 bis 1888, war ein Wanderweg von Warnemünde zur 20 Meter über dem Meer liegenden Stolteraa angelegt worden.

Überliefert ist, daß die Gaststätte während der beiden Weltkriege vom Militär als Beobachtungspunkt genutzt wurde. Nach 1945 erfreute sich das Ausflugslokal bis in unsere Tage großer Beliebtheit.

Als von der Steilküste in den letzten Jahren immer mehr abbrach, entschied man sich für den Bau einer neuen Gaststätte im Hinterland.



Shantychor "De Klaashahns" Warnemünde

| Name | Anschrift |
|------------------------|---|
| Ahrndt, Karl-Heinz | 2530 Warnemünde, Seestr. 13 |
| Bellmann, Dietmar | 2520 Rostock 22, Warnowallee 7/1309 |
| Dedow, Fritz | 2530 Warnemünde, Kirchenplatz 3 |
| Falke, Rudolf | 2530 Warnemünde, Wachtlerstr. 16 |
| Girulat, Lutz | 2520 Rostock 22, Kopenhagener Str. 14 |
| Holtz, Burkhard | 2530 Warnemünde, Fr.-Reuter-Str. 13 |
| Kaszyda, Erich | 2530 Warnemünde, Schillerstr. 12a |
| Kuhl, Otto | 2520 Rostock 21, W.-Bredel-Str. 3 |
| Lachmann, Rüdiger | 2530 Rostock-L. -hshagen, Groß-Kleiner-Weg 11 |
| May, Helmut | 2520 Rostock 22, Saßnitzer Str. 6 |
| May, Reinhold | 2520 Rostock 21, Makarenkostr. 11 |
| Mandelkow, Kurt | 2530 Warnemünde, Fr.-Reuter-Str. 30 |
| Möller, Peter | 2530 Warnemünde, Am Bahnhof 6 |
| Murr, Hermann | 2551 Markgrafenheide, Warnemünder Str. 16 A |
| Möser, Harald | 2520 Rostock 25, K.-Zylla-Str. 25 |
| Pawlowski, Walter | 2500 Rostock, Patriotischer Weg 62 |
| Pudlat, Kurt | 2520 Rostock 22, Usedomer Str. 13 |
| Peters, Jochen | 2530 Warnemünde, Dänische Str. 7 |
| Peters, Manfred | 2520 Rostock 21, H.-Ibsen-Str. 27 III. |
| Pethke, Detlev | 2520 Rostock 22, Binzer Str. 29 |
| Röbler, Christian | 2520 Rostock 27, Baggermeisterring 7/2520 |
| Rogge, Eberhard | 2500 Rostock, Kiebitzberg 5 |
| Struck, Peter | 2530 Warnemünde, Am Strom 102 |
| Trapp, Gerd | 2530 Warnemünde, J.S.-Bach-Str. 4 |
| Völcker, Siegfried | 2530 Warnemünde, Mühlenstr. 44 |
| Wendt, Rolf | 2530 Warnemünde, Lilienthalstr. 19 |
| Winter, Paul-Christian | 2530 Warnemünde, Mühlenstr. 38 |
| Zager, Dieter | 2530 Warnemünde, Th.-Körner-Str. 27 |

Anschrift der " Warnemünder Nachrichten " :

Günther Alwardt, Tönninger Weg 5, 2000 Hamburg 52,
Telefon 040/8004444.

Alle Artikel und Nachrichten werden nach bestem
Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht. Die
Kosten für die Herstellung der Zeitung werden
aus Spenden der Warnemünder bestritten.

Die Jahresunkostenspende von 10.- DM auf dem
Konto " Vagel Griep ", Volksbank Hamburg Ost-West
e.G., Hamburg Blankenese, Kto.-Nr. 61 027 219(
BLZ 201 902 06).

Dort wo der Ostsee meeresgrüne Wellen
empfangen der Warnow dunkelblauer Flut,
dort kann ich einen schönen Ort Euch nennen,
auf dem ersichtlich Gottes Segen ruht.
Merkt auf - was ich Euch verkünde:
der Ort heißt Warnemünde - kein
schöner Ort auf Erden es wohl gibt,
auf dem die Ruhe und der Frieden blüht.
Und dann im Sommer, wenn der Gäste Scharen
mit frohen Blicken ziehn zur Mol' hinaus,
und aus dem Wasser liebliche Najaden
stecken ihre hübschen Köpfe hoch heraus,
wenn still in Abendfrieden
dem Zauber wir erliegen,
dann denkt ein jeder Gast bei sich allein:
ach könnt' ich stets in Warnemünde sein.

Und erst im Winter, wenn die Stürme brausen,
wenn wirbelnd dann der Schnee vom
Himmel fällt,
dann möcht' ich meine Heimat nicht vertauschen
mit keinem Ort der schönen weiten Welt.
Kein Fremder stört uns hier,
da sind ganz unter uns wir,
drum ruf' es laut, und ruf' es immerfort,
Hoch Warnemünde,
Hoch mein Heimatort !

DER LETZTE VERS AUS DEM GEDICHT " MIN WARNMÜNN
VON HANS WERNER !

Un kümmt du ok wiet herüm in de Welt,
Glöw nich, dat di't annerswo beter geföllt,
Dor warden di Heimweh un Sehnsucht quälen,
Dor warden de See un de Strom di fehlen.
Gewiß, öwerall in de Welt is dat schön,
Doch dat lat di seggen : Warnmünn giwt man een!

Halvidiot

»Du, Peter, Joochen hett mi beleidigt!«
»Wat hett he denn daan?«
»He hett Halv-Idiot to mi seggt!«
»Na, denn hett he di wull nich de vulle Wahrheit in eensen
seggen wullt!«

Söß in Mathematik

Vadder Puhlmann geiht na'n Lehrer un seggt: »Se hebbt mienen
Söhn in Mathematik en Söß gewen! Ik finn dat ungerrecht. En Söß
hett he nich verdeent!«
»Ik finn dat je ok, Herr Puhlmann«, seggt de Lehrer. »Awer in
de Tüchnissen gifft dat je keen Zensur, de schlechter is as söß!«

In söövten Himmel

Rudolf versteiht sik nich graad allto goood mit sien Fru. Nu sitt de
beiden an'n Kaffeisch. He list in de Zeitung.
Dor seggt se: »Hach ja, wenn ik bedenke, wo dat fröher mit uns
weer! Dor hest du mi verspraken, du wullst mi in söövten Himmel
rinbören!«
»Dat harr ik je al lang daan«, gnurr Rudolf, »wenn ik man de
Garantie harr, dat du ok dor bawen bleevst!«

Freiheit in Autobus

Dieter föhrt mit den Auto-
bus. Up den Platz neben em
sitt en heel hübsche Deern.
He will je nu geern mit ehr
anbanneln un leggt eenfach
sien Hand up ehr Knee.
Dor seggt se: »Ik glööv,
Se hebbt sik verhehlt!«
»Woso?« fraggt he dor. »Is
dat denn nich Se Ehr Kneec?«

De Upsatz

De Lehrer seggt to Willi: »Dien letzte Upsatz is jo veel beter as
all de, de du vörher schrewen hest! Nu gestah dat man in, den
Upsatz, den hett doch ganz un gor dien Vadder schrewen!«
»Nee, nich ganz un gor«, stamert Willi, »ik heff em dorbi hol-
pen!«

Edith Bangert, Haslach, schreibt folgendes :

Eigentlich wollte ich mich schon längst für die Übersendung der " Warnemünder Nachrichten " bedankt haben, aber in diesem Frühjahr lief Vieles nicht so, wie es sollte.

Hoffentlich haben Sie, lieber Herr Alwardt, sich von dem schweren Unfall wieder ganz erholt ! Von einem gewissen Alter an, sollte man sich solche Eskapaden eigentlich nicht mehr leisten. Ich spreche aus Erfahrung. Meine Mutter, Martha Stralendorf, ist auch am 3.1.91 ganz plötzlich gestorben. Ihre Beine hatten ihr schon 2 Monate Schwierigkeiten gemacht. Sie war sehr unglücklich darüber, war sie doch weitestgehend auf meine Hilfe angewiesen. Aber dann versagte ihr Herz und es ging ganz schnell zu Ende. Sie konnte am 7.12 noch ihren 95. Geburtstag begehen und war bis zum Schluß geistig ganz klar und am täglichen Geschehen sehr interessiert.

Mein Mann und ich werden vom 15. Juni bis zum 13. Oktober verreisen und ich bitte Sie, sollte während dieser Zeit eine Ausgabe der " Warnemünder Nachrichten " erscheinen, sie mir an folgende Anschrift zu senden : E.B. Buzon T 417, E-03724 Múratra Teulada- Alicante. Spanien. Das Porto ist das gleiche wie bei uns, Moraira ist ein Fischerort, der sich im Laufe der Jahre ziemlich gemausert hat. Es gibt einen modernen, toll ausgestatteten Yachthafen, aber keine Hochhäuser und nur 2 oder 3 Hotels. Dafür typische, gemütliche Restaurants und hunderte von Bungalows, die sich die Berghänge hinaufziehen. Viele werden ständig bewohnt, von Leuten, die ein wärmeres Klima bevorzugen. Ansonsten kommen Touristen von Mitte April bis Mitte November. Wenn es stürmisches Wetter ist, gehe ich immer auf die Mole oder auf die Felsen und bilde mir ein, ich säße bei ordentlichen Seegang auf der Mole in Warnemünde. Es zieht einen doch immer wieder an's Wasser und wenn das Klima für uns Rheumatiker nicht so ungesund wäre, würde ich mir lieber heute als morgen in Warnemünde eine Wohnung suchen !

Ihnen weiterhin gute Gesundheit wünschend, grüße ich Sie recht herzlich.

Charlotte Schmützer, geb. Bechlin, schreibt aus Schweden :

Vielleicht können Sie sich noch an die Familie Bechlin erinnern ? Heute bekam ich von meiner Schwester Ursula Allofs, die nette Zeitung " Warnemünder Nachrichten ". Wenn Sie wüßten wie ich mich dazu gefreut habe. Habe die Zeitung zum ersten Mal gelesen. Endlich etwas aus unserer lieben Heimat. Würden Sie so gut sein u. mir die Zeitung auch immer schicken ?

Unser Hotel Cafe Bechlin wurde niemals enteignet. Wir drei Schwestern sind wieder die Eigentümer. Wir müssen nur noch um Forsthaus Markgrafenheide kämpfen. So wie die Sache nun aussieht, bekommen wir Forsthaus Markgrafenheide auch zurück, denn ein graphologisches Gutachten hat ergeben, dass meine Mutter Erna Bechlins Unterschrift auf den Kaufvertrag gefälscht ist. Es ist wirklich unglaublich schön, dass wir es noch mit erleben konnten, dass unser Deutschland wieder Eins ist.

Den 3. Okt. werde ich nie vergessen.

Natürlich kam gleich ein Reporter u. wollte mich befragen u. wir tranken Champagner.

Hotel Cafe Bechlin haben sie groß abphotographiert u mir zum Andenken überreicht. Nett!

Leider kann ich nicht mehr so viel schreiben, da ich grünen u. grauen Star habe. Meine Augen sind schlecht.

Mit herzlichen Grüßen.

An einem bitterkalten Wintermorgen fuhr der Hinterhuber zur Stadt und sah, daß sein Nachbar im Nachthemd Holz hackte.

" Warum hackst du denn schon in aller Herrgottsfrühe Holz?" rief der Hinterhuber dem alten Bauern zu.

" Ich hatte kein Scheit mehr zum Feueranmachen."

" Du hättest aber erst was anziehen sollen." Nein", rief der Nachbar zurück

" ich zieh mich immer erst an, wenn die Stube warm ist. Ich erkälte mich so leicht."